



**719009**

## **Gesamtkoordination Raum Ausserholligen (GK AH)**

### **Ausschreibungsunterlagen für Bauherrenunterstützung (BHU)**

Ausschreibungsverfahren:      Offenes Verfahren

|   |               |    |   |
|---|---------------|----|---|
| 3 | Projektierung | 31 | Vorprojekt                                    |
|   |               | 32 | Bauprojekt                                    |
|   |               | 33 | Bewilligungsverfahren, Auflageprojekt         |
| 4 | Ausschreibung | 41 | Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag |
| 5 | Realisierung: | 51 | Ausführungsprojekt                            |
|   |               | 52 | Ausführung                                    |
|   |               | 53 | Inbetriebnahme, Abschluss                     |

## **Inhalt**

- 1 Vorhaben – Beschreibung**
- 2 Administrative Angaben**
- 3 Verfahren für die Bewertung der Angebote**
- 4 Beurteilung der Angebote**
- 5 Einzureichende Unterlagen**
- 6 Projektbeschreibung**
- 7 Leistungsbeschreibung**
- 8 Allgemeine Bedingungen des Tiefbauamtes der Stadt Bern für Ingenieurverträge**

Die männliche Form gilt für beide Geschlechter

## 1 Vorhaben – Beschreibung

- 1.1 Ausgangslage      Entwicklungsschwerpunkte (ESP) sind grossflächige Gebiete von kantonaler Bedeutung, die seit den 1990er-Jahren als Potenzialräume für Arbeitsplatzkonzentrationen definiert werden. In den 1990er-Jahren haben die Stadt Bern, der Kanton Bern und weitere Akteure gemeinsam den Richtplan für den ESP Ausserholligen erarbeitet und 1994 in Kraft gesetzt. Dieser ist heute noch gültig. 2012 hat der Regierungsrat des Kantons Bern den ESP Ausserholligen in die Premium-Kategorie eingestuft. Premium-Standorte sind Entwicklungsschwerpunkte, die einen besonders hohen Koordinationsbedarf erfordern, langfristig von höchstem kantonalem Interesse sind sowie ein hohes Engagement der Standortgemeinde aufweisen.

Im Stadtentwicklungskonzept STEK 2016 wurde das Gebiet Ausserholligen als einer von elf «Chantiers» für verdichtete Siedlungsentwicklung definiert und somit als bedeutender Stadtentwicklungsperimeter für die Stadt Bern bestätigt.

Die Federführung für die Erarbeitung des Richtplans liegt bei der Präsidialdirektion unter der Leitung des Stadtplanungsamts. Eine Projektorganisation mit den involvierten Stakeholdern wurde eingesetzt und koordiniert die Erarbeitung des Richtplans. Dieser soll voraussichtlich im Herbst 2020 für die Mitwirkung aufgelegt werden.

Zeitgleich mit der Erarbeitung des Richtplans entwickeln sich der Raum und das Umfeld dynamisch weiter. Verschiedene Infrastrukturbauten stehen in der Entwicklungs- bzw. in der Projektierungsphase. Bis die definierten Massnahmen aus dem Richtplan behördenverbindlich sind, müssen bereits Infrastrukturprojekte im ESP-Gebiet geplant und allenfalls umgesetzt werden.

Das Projekt Leistungssteigerung Bern West der SBB wird unter Hochdruck ausgearbeitet. Entscheide für den Projektfortschritt müssen rasch gefällt und können nicht aufgeschoben werden, bis der Richtplan behördenverbindlich ist. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Bestandteil des Ausbaus 2025 der SBB und steht in engem Zusammenhang mit anderen Infrastrukturvorhaben im Umfeld des Knotens Bern. Eine termingerechte Umsetzung ist zwingend, da eine Verzögerung Auswirkungen auf den ganzen Fernverkehr haben kann. Deshalb müssen bereits heute Entscheide auf strategischer und operativer Ebene hinsichtlich des Ausbaus der Infrastruktur gefällt werden.

Nicht nur die SBB steht vor dieser Herausforderung, sondern u.a. auch die BLS mit der Verschiebung der S-Bahn-Haltestelle Stöckacker um rund 400 Meter in Richtung Europaplatz, ewb und die BLS mit der Arealentwicklung Ausserholligen VI oder die Berner Fachhochschule mit dem Campus Bern, für welchen bis zur geplanten Eröffnung im Herbst 2026 die notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden müssen. Weitere bedeutende Vorhaben im Umfeld werden durch die Post und die Burgergemeinde Bern umgesetzt. Die Erschliessung mit Medien und Verkehrsinfrastruktur muss zwingend frühzeitig koordiniert werden.

### *Organisation Gesamtkoordination*

Um sicherzustellen, dass die laufenden Infrastrukturprojekte untereinander und mit den Massnahmen aus dem Richtplan kongruent sind, wurde ein übergeordnetes Koordinationsgefäss für die Umsetzung der Infrastrukturprojekte geschaffen. Dabei sind alle beteiligten Akteure (Bundesamt für Verkehr, Bundesamt für Strassen, Kanton Bern, SBB, BLS, Post, ewb, Burgergemeinde Bern, Stadt Bern) in die Gesamtkoordination einzubinden.

Der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) wurde am 19. Juni 2019 vom Gemeinderat der Auftrag erteilt (GRB Nr. 2019-857), für den Raum ESP Ausserholligen eine Projektorganisation einzusetzen und die Projektpartner in die Organisation einzubinden.

Die Federführung für die Gesamtkoordination (GK) im ESP Ausserholligen liegt beim Tiefbauamt der Stadt Bern, da die Abhängigkeiten zum städtischen Raum, zum Verkehr und der Infrastruktur vielschichtig sind und die konsistente und umfassende Koordination im Interesse der Stadt liegt. In ihrer Rolle wird die Stadt die Entwicklung des Raums entscheidend beeinflussen können (Anhang 3 Gesamtorganisation)

Neben der übergeordneten Organisation mit den Projektpartnern wurde eine stadtinterne Organisation initialisiert, um die Aufgaben der Stadt zielgerichtet steuern zu können und die Finanzierung der städtischen Projekte sicherzustellen. In die Organisation sind sämtliche städtischen Partner integriert. Die Organisation umfasst einen Lenkungsausschuss, ein Projektteam und die jeweiligen Projektteams der Teilprojekte (Anhang 5 Organisation Stadt)

#### 1.2 Projektbeschrieb / Lage / Perimeter Projekthinhalte

Der Projektperimeter erstreckt sich von der Murtenstrasse im Norden bis zum Könizbergwald im Süden, sowie von der Steigerhubelstrasse im Osten bis zum Untermattweg im Westen. Der Perimeter ist in Anhang 1 ersichtlich.

### *Projekte im Raum Ausserholligen*

Folgende Projekte haben einen direkten Einfluss auf den Raum Ausserholligen und sollen in den nächsten rund 10 Jahren umgesetzt werden (s. Projektbeschriebe unter Punkt 6.1):

#### **Bahninfrastruktur**

- SBB Infrastruktur: Leistungssteigerung Bern West – Entflechtung Holligen (Ausbauschnitt 2025);
- BLS: Mobilitätshub Bern West inkl. Verschiebung S-Bahn-Haltestelle Stöckacker und evtl. Verschiebung Haltestelle Europaplatz (tief).

### **Verkehrsinfrastruktur**

- Stadt Bern: Prüfung und Festlegung Verkehrskapazitäten Raum Ausserholligen;
- Stadt Bern/SBB/BLS/Bernmobil/PostAuto: Umsetzung des „Mobilitäts-hubs“, inklusive Verschiebung Bushaltestellen (evtl. mit Errichtung einer neuen Buswendeschleife)
- Stadt Bern: Fuss- und Veloverkehrsverbindung zwischen dem neuen BFH-Campus im Gebiet Weyermannshaus Ost und dem Europaplatz (verläuft unter dem Autobahnviadukt, inkl. Unterführung unter den Bahngleisen der BLS-Linie Bern – Neuenburg)
- SBB Infrastruktur: Passerelle Steigerhubel;
- ASTRA: Sanierung Anschluss Bern Bümpliz / Sanierung Weyermannshausviadukt
- Stadt Bern: Ausbau der Infrastruktur für Fussgänger und Velofahrerinnen (Schaffung von Veloabstellplätzen im Umfeld der ÖV-Haltestellen, neue und breitere Velo- und Fusswegverbindungen)
- 

### **Ver- und Entsorgung**

- EWB: Umsetzung Erschliessung Fernwärme Bern West.

### **Arealentwicklungen und weitere Projekte**

- Post Immobilien / Burgergemeinde Bern: Umnutzung und Verdichtung von Weyermannshaus West inkl. Erlass einer neuen Überbauungsordnung;
- Kanton Bern: Neubau BFH Campus Bern, inkl. Anpassung des bestehenden Zonenplans und der bestehenden Überbauungsordnung
- EWB / BLS: Umnutzung und Verdichtung von Ausserholligen VI inkl. Erlass einer neuen Überbauungsordnung;
- Stadt Bern: Sanierung der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus;
- Stadt Bern: Weiterentwicklung der Familiengartenanlage und der Langsamverkehrsverbindung Ladenwandweg;
- Stadt Bern: Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker
- Galenica: Totalsanierung und Umnutzung des Gebäudes inkl. Erlass einer neuen Überbauungsordnung;
- Gangloff Immobilien AG: Umnutzung und Verdichtung des Gangloffareals inkl. Erlass einer neuen Überbauungsordnung;
- Marti AG: Wohn- und Bürogebäude ARK 147 + 148;
- Stadt Bern: Öffnung und Renaturierung des Stadtbachs.
- Stadt Bern: Regenüberlaufbecken Bümpliz

Der Grossteil der Projekte läuft weitgehend in separaten Projektorganisationen. Als übergeordnetes Gremium dient die aktuelle Organisation „Gesamtkoordination Ausserholligen“.

Neben der stadtinternen Organisation und Koordination sind auch die Koordination mit den Partnern und eine durchgängige Kommunikation gegenüber den Projektpartnern sicherzustellen. Zudem ist die Integration der Interessenvertreter in den Entwicklungs- und Kommunikationsprozess entscheidend für die Akzeptanz und die Umsetzung der Vorhaben.

Die Gesamtkoordinationsstelle ist verantwortlich für die übergeordnete Abstimmung der Projekte im Gebiet des ESP Ausserholligen untereinander und mit dem Koordinationsausschuss. Sie koordiniert nur so viel, wie für ein optimiertes Funktionieren der Projekte nötig ist. Sie untersteht dem Vorsitzenden des Koordinationsausschusses, übernimmt die Gesamtkoordination auf der strategischen Ebene und ist Ansprechpartner für alle Fragen der Projektkoordination.

Auf der Stufe Projektleitung ist ein separates Gremium als operative Projektsteuerung eingesetzt worden. Die einzelnen Projekte werden wie bis anhin durch die zuständigen Fach- und Amtsstellen bzw. die einzelnen Bauherren geführt und die Themen bearbeitet. Die Gesamtkoordinationsstelle wird an den relevanten Projektsteuerungssitzungen teilnehmen, damit der Informationsfluss gewährleistet ist und allfällige Differenzen bzw. Konflikte rasch erkannt werden können.

### 1.3. Projektziele

#### **Projekte: öffentliche Infrastrukturen**

Für die Erschliessung und die öffentliche Infrastruktur ist die Stadt Bern zuständig. Weil sie zudem ein grosses Interesse hat, dass der ESP Ausserholligen als Gesamtraum funktioniert, übernimmt sie die Koordination der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bauprojekten. Der Umstand, dass das Areal mehreren Grundeigentümern gehört und die Stadt darauf angewiesen ist, dass öffentliche Wegverbindungen auf privaten Arealen geführt werden können, erhöht die Komplexität der Aufgabe und erfordert von Seite Stadt Bern einen grossen Aufwand.

Im 4. Quartal 2020 soll ein Finanzierungskredit für die Projektierung sämtlicher Infrastrukturprojekte als Gesamtprojekt unter dem Lead des Tiefbauamtes in Zusammenarbeit mit den entsprechenden städtischen Fachstellen genehmigt werden. Der Antrag wurde bereits erarbeitet.

Damit die Koordination innerhalb der im Projekt ESP Ausserholligen involvierten städtischen Amtsstellen vereinfacht wird, hat die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (Tiefbauamt) stadintern das Gesamtprojekt «Öffentliche Infrastruktur Raum ESP Ausserholligen» mit sämtlichen involvierten städtischen Fachstellen (TAB, SPA, VP, SGB, ISB, HSB, BERNMOBIL und ewb) etabliert (Anhang 3 Gesamtorganisation sowie Anhang 5 Organisation Stadt): In dessen Rahmen soll die gesamte öffentliche Infrastruktur im Gebiet Ausserholligen geplant werden. Dieses Gesamtprojekt, das aus mehreren Teilprojekten besteht, wird eng mit der Richtplanrevision ESP Ausserholligen koordiniert.

### **Projekte: Bahninfrastruktur**

Die Pläne der BLS, die Haltestelle Stöckacker in Richtung Europaplatz zu verschieben, die Trassierung anzupassen und die Perronzugänge zu gestalten, werden mit den Bedürfnissen der Stadt Bern, der Post, der Burgergemeinde und Energie Wasser Bern (ewb) koordiniert. Die Stadt fordert optimale Zugänge zu den Arealen und zwischen den Grundstücken. Die neue Haltestelle «Europaplatz Nord» soll ab 2026 in Betrieb gehen. Aktuell laufen Gespräche zwischen Stadt, BLS und Kanton zur Finanzierung: Es ist vorgesehen, dass die Stadt einen Anteil an die Finanzierung des neuen Anschlusses auf der Seite Weyermannshaus West übernimmt. Momentan erarbeitet die BLS das Vorprojekt.

Die Aufgabe der Stadt ist es, einerseits eine Lösung zur Finanzierung zu finden, jedoch vor allem auch die Erschliessung zur neuen Haltestelle sicherzustellen und auf das Umfeld abzustimmen. Weiter muss bei einer Verschiebung der Haltestelle evaluiert werden was mit der bestehenden Haltestelle passiert und wie diese genutzt bzw. die Unterführung allenfalls ausgebaut und gestaltet werden kann.

Mit einem Stadtratsvortrag (noch einzureichen) sollen die einzelnen Aussenraum- und Erschliessungsprojekte als Gesamtprojekt unter dem Lead des Tiefbauamtes in Zusammenarbeit mit den entsprechenden städtischen Fachstellen aufgelegt werden.

Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Projektphasen. Teilweise besteht aktuell nur eine Projektidee, welche in den Grundzügen entwickelt werden muss, in verschiedenen Projekten liegen bereits Vorprojekte vor, welche rasch weiterbearbeitet und in den Finanzierungs- und Bewilligungsprozess eingegeben werden sollen. Die Komplexität ergibt sich durch die Vielfalt der unterschiedlichen zu koordinierenden Projekte, die unterschiedliche Zeitachse und die verschiedenen Partner mit Schnittstellen zwischen den Partnern und nach aussen. Daher ist eine gesamtheitliche Betrachtung räumlich wie auch zeitlich notwendig.

#### **1.4. Ausgeschriebene Leistungen**

Gesucht wird eine Bauherrenunterstützung (BHU) für die SIA Phasen 1-5 (siehe auch Publikationstext).

Die Bauherrenunterstützung unterstützt die Gesamtprojektleitung des Tiefbauamts der Stadt Bern aktiv allen Phasen sowie bei der Koordination innerhalb der Gesamtkoordination. Die Bauherrenunterstützung arbeitet aktiv im Gesamtprojekt mit, unterstützt das Tiefbauamt in der Führung der Teilprojekte und ist in den entsprechenden Gremien vertreten.

Die detaillierten geforderten Aufgaben und Leistungen der Bauherrenunterstützung sind im Leistungsbeschreibung (Anhang A2) genauer erläutert.

Die Bauherrenunterstützung untersteht organisatorisch der Gesamtprojektleitung des Tiefbauamts für die Gesamtkoordination Ausserholligen.

## **2. Administrative Angaben**

### **2.1 Angaben gemäss Publikationstext.**

#### **2.2 Auskünfte während der Ausschreibung**

Fragen können bis am 21.08.2020 an folgende Adresse eingereicht werden:

Fachstelle Beschaffungswesen  
Bundesgasse 33

3011 Bern  
Tel. 031 321 73 14

Die Fragenbeantwortung wird allen Bezügerinnen der Submissionsunterlagen schriftlich, ohne Nennung der Fragesteller, zugestellt. Der Versand erfolgt am 28.08.2020.

- |     |                                |  |
|-----|--------------------------------|--|
| 2.3 | Abgegebene Unterlagen          | gemäss Titelblatt.   |
| 2.4 | Einsicht in weitere Unterlagen | Es können keine weiteren Unterlagen bis zur Einsendefrist des Angebotes eingesehen werden. |

### **3 Verfahren für die Bewertung der Angebote**

- |     |                                  |  |
|-----|----------------------------------|--|
| 3.1 | Bewertungs- und Entscheidgremium | Das Bewertungsgremium setzt sich zusammen aus: <ul style="list-style-type: none"><li>- David Steiner, Tiefbauamt</li><li>- Sandro Michel, Tiefbauamt</li><li>- Martin Perrez, Verkehrsplanung</li><li>- Fachstelle Beschaffungswesen</li></ul> |
|-----|----------------------------------|--|

Das Entscheidgremium setzt sich zusammen aus:  
- Lenkungsausschuss Gesamtkoordination Ausserholligen Stadt Bern unter der Federführung des Tiefbauamts der Stadt Bern, Reto Zurbuchen

- |     |                  |  |
|-----|------------------|--|
| 3.2 | Formelle Prüfung | Es ist ein vollständiges Dossier auf der Grundlage der Ausschreibungsunterlagen (siehe auch Ziffer 5. Einzureichende Unterlagen) fristgerecht und unterzeichnet einzureichen. Angebote, welche diesen Vorgaben nicht entsprechen, werden ausgeschlossen. |
|-----|------------------|--|

Die Vergabestelle behält sich das Recht vor (Art. 24 Abs. 1 Bst b ÖBV), ein Angebot vom Verfahren auszuschliessen, welches diesen Vorgaben nicht entspricht.

Über den Ausschluss entscheidet die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern (Direktion TVS) nach Vorschlag des Entscheidgremiums und Empfehlung der Beschaffungskommission.

- |     |                                   |   |
|-----|-----------------------------------|---|
| 3.3 | Überprüfung der Eignungskriterien | Die Eignungskriterien gemäss Publikationstext (simap) sind „Musskriterien“. Sie werden mit erfüllt / nicht erfüllt beurteilt. Angebote, welche nicht alle Eignungskriterien erfüllen, werden von der weiteren Beurteilung ausgeschlossen. |
|-----|-----------------------------------|---|

Über den Ausschluss entscheidet die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern (Direktion TVS) nach Vorschlag des Entscheidgremiums und Empfehlung der Beschaffungskommission.

- |     |               |  |
|-----|---------------|--|
| 3.4 | Bereinigungen | Die übrigbleibenden Angebote werden in technischer und rechnerischer Hinsicht bereinigt, so dass sie objektiv vergleichbar sind. |
|-----|---------------|--|

Die Angaben auf den angegebenen Referenzen werden bei Bedarf überprüft.

Das TAB kann von den Anbietern zusätzliche Erläuterungen verlangen. Für die Verbindlichkeit bedarf es hierzu einer schriftlichen Form.



- 3.5 Angebotsbewertung Die Angebote werden mit Zuschlagskriterien gemäss Publikationstext (simap) bewertet.
- Die Bewertungen werden mit der Gewichtung gemäss Publikationstext (simap) multipliziert. Aus der Summe dieser Werte ergibt sich der Nutzwert des Angebotes.
- 3.6 Präsentation Siehe Publikation simap und 3.8 Verfahrenstermine.
- Die Präsentation dient der Überprüfung der Angebotsbewertung. Aufgrund der Präsentation kann die Benotung des Angebotes angepasst werden.
- 3.7 Vergabe Die Vergabe erfolgt durch die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern (Direktion TVS) nach Vorschlag des Entscheidgremiums und Empfehlung der Beschaffungskommission. Die Vergabe erfolgt an den Anbieter mit dem höchsten Nutzwert.
- 3.8 Verfahrenstermine Siehe Publikationstext
- 3.9 Bewertung der Zuschlagskriterien Die Zuschlagskriterien und deren Gewichtung sind im Publikationstext aufgeführt.

Die Angebote werden mit Zuschlagskriterien (exkl. Preis) nach der folgenden Skala bewertet:

| Note | bezogen auf Erfüllung der Kriterien | bezogen auf Angaben und Ausführung                             |
|------|-------------------------------------|--|
| 0    | keine Angaben                       | keine Angaben  |
| 1    | unbrauchbar                         | unbrauchbare Angaben   |
| 2    | ungenügend                          | ungenügender Bezug auf ausgeschriebene Arbeiten                |
| 3    | genügend                            | qualitativ genügend, Mindestanforderungen werden knapp erfüllt |
| 4    | gut bis sehr gut                    | qualitativ gut   |
| 5    | ausgezeichnet                       | qualitativ sehr gut, hohe Innovation                           |

Der Preis wird als Zuschlagskriterium folgendermassen in die Angebotsbewertung einbezogen, Minuspunkte sind möglich:

Das preisgünstigste Angebot erhält 5 Punkte. **Pro 1% Mehrkosten werden 0,1 Punkte abgezogen** (lineare Bewertung). Beim Preis sind Minuspunkte möglich. Dies deckt eine 50%-Bandbreite der zu erwartenden Preise ab.

#### 4 Beurteilung der Angebote

- 4.1 Eignungskriterien Gemäss Publikation simap.
- 4.2 Zuschlagskriterien Gemäss Publikation simap.

## 5 Einzureichende Unterlagen

- |     |                         |  |
|-----|-------------------------|--|
| 5.1 | Honorar                 | <input checked="" type="checkbox"/> Beilage 1: Honorarangebot und Einsatz Personal   |
| 5.2 | Angaben zur Firma       | <input checked="" type="checkbox"/> Beilage 2: Firmenportrait und Referenzen<br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 3: Schlüsselpersonen und Referenzen<br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 4: Ersatz Schlüsselpersonen und Referenzen<br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 5: Personaltabelle<br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 6: Bereitschaftserklärung |
| 5.3 | Projektbezogene Angaben | <input checked="" type="checkbox"/> Beilage 7: Auftragsanalyse<br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 8: Organigramm Bauherrenunterstützung<br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 9: Vorbehalte und Präzisierungen  |
| 5.4 | Bestätigungen           | <input checked="" type="checkbox"/> Beilage 10: Nachweis Verfügbarkeit Schlüsselpersonen<br><br><input checked="" type="checkbox"/> Beilage 11: Selbstdeklaration  |

Das Angebot ist in zweifacher Ausführung auf Papier mit rechtsgültiger Unterzeichnung (2 Originale) und einfach als PDF-Datei auf einem USB-Stick einzureichen.

## 6 Projektbeschreibung

### 6.1 Aufgabenstellung **Projektperimeter / Abgrenzung**

Für die Erarbeitung des Projekts gilt der definierte Projektperimeter. Der Projektperimeter bezieht sich auf den öffentlichen und privaten Grund und definiert den Bearbeitungsbereich. Die Projektentwicklungen der privaten Grundeigentümer und die Hochbauprojekte Dritter sowie der öffentlichen Hand sind ausschliesslich auf der Stufe Gesamtkoordination zu bearbeiten, die Projektierung erfolgt in separaten Organisationen und sind nicht Bestandteil der Gesamtkoordination bzgl. der städtischen Infrastrukturprojekte. Der Bearbeitungsperimeter beinhaltet auch Bereiche, welche im Sinne eines schlüssigen Gesamtkonzepts konzeptionell mitbearbeitet, jedoch in der aktuellen Phase nicht umgesetzt werden.

#### **Aufgaben**

Die detaillierten geforderten Aufgaben und Leistungen der Bauherrenunterstützung sind im Leistungsbeschreibung (Anhang A2) genauer erläutert.

Neben der Gesamtkoordination (siehe Kap. 1.2) mit den Projektpartnern sind die Projekte der Stadt Bern zu bearbeiten, zu führen, zu koordinieren.

#### *ÖV-Konzept Ausserholligen Nord*

Während der Süden Ausserholligens (Gebiet rund um den Europaplatz) sowohl durch den städtischen öV als auch durch mehrere S-Bahn-Verbindungen bestens erschlossen ist, muss die öV-Erschliessung von Ausserholligen Nord optimiert werden. Aktuell ist der nördliche Bereich über die Postautolinien 100, 101 und 107 sowie die Buslinie 27 erreichbar. Weiter erschliesst die bestehende S-Bahnhaltestelle Stöckacker auf der Bahnlinie Bern-Neuenburg das Areal an seinem westlichen Rand. Aufgrund des geplanten Baus des BFH-Campus und aufgrund zahlreicher Bauprojekte auf dem Areal Weyermannshaus West und Weyermannshaus Ost werden zwingend zusätzliche Kapazitäten notwendig. Deshalb muss ein umfassendes öV-Konzept erarbeitet werden, das insbesondere auch die Verknüpfung zwischen S-Bahn und Bus verbessert.

#### *Anschluss S-Bahn-Haltestelle Stöckacker / Verbreiterung Unterführung Stöckacker*

Die Pläne der BLS, die S-Bahn-Haltestelle Stöckacker nach Osten auf Höhe des Weyermannshaus Bad zu verschieben, die Trassierung anzupassen und die Perronzugänge zu gestalten, werden mit den Bedürfnissen der Stadt Bern, der Post Immobilien AG, der Burgergemeinde Bern und Energie Wasser Bern (ewb) koordiniert. Die Stadt fordert optimale Zugänge zu den Arealen und zwischen den Grundstücken sowie eine Verbreiterung der Unterführung Stöckacker. Die neue Haltestelle Europaplatz Nord soll 2026 in Betrieb gehen. Aktuell laufen Gespräche zwischen Stadt, BLS und Kanton zur Finanzierung: Es ist vorgesehen, dass die Stadt einen Teil der Finanzierung des neuen Anschlusses auf der Seite Weyermannshaus West bei der Unterführung Stöckacker übernimmt. Momentan erarbeitet die BLS in enger Zusammenarbeit mit der SBB das Vorprojekt.

#### *Städtischer Freiraum unterhalb des Viadukts*

Der gesamte öffentliche Raum unter dem Autobahnviadukt zwischen Murtenstrasse und dem Europaplatz soll als stadträumliches Element und als wichtige Verbindungsachse für den Fuss- und Veloverkehr (Schliessung Netzlücke) entwickelt werden. Weitere Nutzungsanforderungen wie die Parkierung für PWs und Velos oder die Verbesserung der Buserschliessung von Norden müssen in den öffentlichen Raum integriert werden. Ziel ist eine öffentlich nutzbare, attraktive Freiraumverbindung mit einer hohen urbanen Aufenthaltsqualität mit Anbindung an die angrenzenden Areale. Die Fertigstellung muss vor der Inbetriebnahme des Campus Bern im Herbst 2026 erfolgen. Die Grundstücke unter dem Viadukt gehören unterschiedlichen Grundeigentümern (Stadt, SBB, ewb, BLS). Die Schnittstelle bzgl. Projektierung und Finanzierung muss durch die Gesamtkoordination mit den Projektpartnern koordiniert werden. Die Stadt Bern erarbeitet derzeit in einem ersten Schritt eine Projektstudie, um anschliessend direkt ins Vorprojekt einzusteigen.

#### *Aussenraum und Verkehrsinfrastrukturen Areal Campus Bern*

Bis zur Eröffnung des Campus Bern der Berner Fachhochschule müssen leistungsfähige und attraktive Verkehrsinfrastrukturen und Aussenräume erstellt werden. Bauherr des Campus' ist das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern (AGG). Der Aussenraum befindet sich hingegen im Eigentum der SBB. Der direkt angrenzende Stadtbach, der freigelegt und renaturiert werden soll, gehört der Stadt Bern. Bis vor Kurzem bestand Uneinigkeit über die Zuständigkeit für die Umsetzung des Aussenraums. Es konnte vereinbart werden, dass der Aussenraum unter der Federführung der Stadt unter Einbezug der SBB sowie des Kantons geplant und realisiert wird. Die Finanzierung wird unter den Projektpartnern im Rahmen des Vorprojekts geklärt (Festlegung eines Kostenteilers). Die aktuelle Projektphase wird von der SBB vorfinanziert. Bis Mitte 2020 soll ein «Vorprojekt light» erarbeitet werden, damit anschliessend der Teilzonenplan und die Überbauungsordnung angepasst werden können. Das Bauprojekt soll Ende 2021 vorliegen. Die Projekte Campus Aussenraum, Stadtbach und Freiraum unter dem Viadukt stehen in enger Abhängigkeit, da die Erteilung der Baubewilligung des Bauvorhabens Campus an Bedingungen für die Erschliessung und Gestaltung des Areals geknüpft ist.

#### *Fuss- und Veloverbindung (FVV) Weyermannshaus Ost*

Unter dem Autobahnviadukt zwischen Europaplatz und Murtenstrasse ist eine neue Fuss- und Veloverbindung geplant, welche im Jahr 2025 in Betrieb genommen werden soll. Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün hat die

Projektierung der Fuss- und Veloverkehrsverbindung im Frühjahr 2019 gestartet. Für die Studie und das Vorprojekt hat der Stadtrat am 28. März 2019 einen Projektierungskredit von Fr. 500 000.00 bewilligt (SRB Nr. 2019-227). Die neue Verbindung wird nun in Koordination mit dem Aussenraum unter dem Viadukt geplant. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA), Eigentümerin des Viadukts, hat signalisiert, dass die nächsten Planungsschritte unterstützt werden. Nach Abschluss der Projektstudie «Freiraum unter Viadukt» wird das Vor- und Bauprojekt gestartet.

#### *Öffentliche Infrastruktur ewb/BLS-Areal*

ewb beabsichtigt den Hauptsitz des Unternehmens bis 2024 aus dem Stadtzentrum auf die betriebseigene Parzelle in Ausserholligen zu verlegen. ewb und die BLS, welche Eigentümerin angrenzender Parzellen ist, wollen das Areal zu einem dichten, gemischt genutzten und öffentlich zugänglichen Quartierteil mit Schwerpunkt Arbeitsnutzung entwickeln. Die Neugestaltung des ewb/BLS-Areals hat auch Auswirkungen auf die öffentliche Infrastruktur. Die Bedürfnisse der Stadt Bern an die Verkehrsbeziehungen und die öffentlichen Nutzungen sind in das Projekt aufzunehmen und zu koordinieren; zudem sind die Schnittstellen, Abgrenzungen, die Organisation und die Finanzierung zu definieren. Es sollen öffentliche Fuss- und Veloverbindungen über das Areal geführt sowie allenfalls eine Buserschliessung in das Areal und mit den anderen Infrastrukturprojekten koordiniert werden. Die Fuss- und Veloverkehrsverbindung zwischen der Stöckackerstrasse und dem Untermattweg nördlich der Gleise muss ausgebaut werden (Netzlücke gemäss Masterplan Veloinfrastruktur). Der von den Grundeigentümerinnen lancierte Studienauftrag zur Arealentwicklung soll 2021 abgeschlossen werden. Die für die Umnutzung notwendige Überbauungsordnung ist in Erarbeitung und soll 2022 dem Volk vorgelegt werden.

#### *Öffentliche Infrastruktur Areal Weyermannshaus-West und Parzelle Galenica*

Die Neugestaltung des Areals Weyermannshaus-West durch die Post Immobilien AG, die Burgergemeinde Bern sowie die Galenica und die Schaffung eines neuen Wohn- und Arbeitsstandorts hat eine Anpassung der öffentlichen Infrastruktur zur Folge. Das Ziel der Arealentwicklung ist es, eine urbane bauliche Verdichtung mit dem Nutzungsschwerpunkt Wohnen herbeizuführen. Ergänzend sind in Teilbereichen Arbeits- und Gewerbenutzungen, Versorgung, Kultur und Begegnung erwünscht.

Die Planung Weyermannshaus West begann mit einem Studienauftragsverfahren bereits im Jahr 2017. Das Erneuerungsprojekts der bisherigen S-Bahnhaltestelle Stöckacker war als Randbedingung gesetzt. Die Planung wurde entsprechend ausgearbeitet. Mit den Grundeigentümerinnen hat der Gemeinderat mit dem GRB Nr. 2017-932 vom 28. Juni 2017 die Planungsvereinbarung auf dieser Grundlage beschlossen. Die Planungsvorlage soll 2022 dem Volk vorgelegt werden.

Die Bedürfnisse der Stadt Bern an die Verkehrsbeziehungen und die öffentlichen Nutzungen sowie das Anschliessen des Teilquartiers mit den Unterführungen des bisherigen und des neuen Standorts der S-Bahn-Haltestelle Stöckacker (künftig: Europaplatz Nord) sind in das Projekt aufzunehmen und zu koordinieren. Für die Verbreiterung der heutigen Personenunterführung bei der heutigen Haltestelle ist eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Zudem sind die Schnittstellen, Abgrenzungen, die Organisation und die Finanzierung zu definieren. Aufgrund des Entscheids zur Verschiebung der S-Bahn-Haltestelle Stöckacker muss die vorliegende Überbauungsordnung Weyermannshaus West angepasst werden.

*Fuss- und Veloverkehrsverbindung (FVV) Weyermannshaus West – Weyermannshaus Ost*

Die Fuss- und Veloverkehrsverbindung Weyermannshaus West – Weyermannshaus Ost schliesst die Lücke zwischen der Stöckackerstrasse und der Fuss- und Veloverbindung Europaplatz – Weyermannshaus Ost. Aktuell ist eine Wegführung über das ewb/BLS-Areal vorgesehen. Die genaue Lage der Fuss- und Veloverbindung ist im Rahmen der weiteren Projektierung und im Studienauftrag ewb/BLS-Areal und Weyermannshaus West noch festzulegen.

*Fuss- und Veloverbindung Stöckackerstrasse - Untermattweg*

Die Verschiebung der S-Bahn-Haltestelle Stöckacker sowie die Arealentwicklung Weyermannshaus West bedingt eine neue FVV zwischen dem Untermattweg und der Stöckackerstrasse entlang der Bahngeleise. Mit diesem Weg wird die Netzlücke zwischen Bümpliz und dem Europaplatz geschlossen und eine durchgehende Fuss- und Veloverbindung von West nach Ost sichergestellt. Diese Wegverbindung bildet auch eine Aufwertung des Quartierteils Weyermannshaus West, welches in Zukunft Raum für zusätzliche Wohn- und Arbeitsplätze anbieten wird.

*Weiterentwicklung der Familiengartenanlage, «Ladenwandgut» und Entwicklung Quartierfreiraum, Fuss- und Veloverkehrsverbindung Ladenwandweg und Schulhaus Stöckacker*

Die Weiterentwicklung basiert auf dem arealübergreifenden Nutzungs- und Entwicklungskonzept (NEK) Freiraum Ausserholligen Mitte. Es ist vorgesehen, die Familiengartenanlage punktuell zu öffnen und multifunktional zu nutzen. Weiter soll zusammen mit der Entwicklung des EWB-Areals (im westlichen Teil des EWB Areals inkl. nordöstlichen Teil der Familiengartenanlage «Ladenwandgut») ein Quartierfreiraum entstehen. Zudem soll die Fuss- und Veloverkehrsverbindung auf dem Ladenwandweg ausgebaut und attraktiver gestaltet werden (inkl. allfällige Anpassung der Wegführung und Erschliessung der Schulanlage). Beide Bereiche sind Bestandteil der Überbauungsordnung für das angrenzende ewb/BLS-Areal (vgl. oben). Ziel ist es, den Gesamttraum zusammenhängend zu planen und räumlich neu zu disponieren. Für die Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker wurde im Ende Februar 2020 ein Wettbewerb gestartet.

*Weitere städtische Projekte im Perimeter*

Im Projektperimeter befinden sich weitere städtische Projekte, so etwa ein neu zu erstellendes Regenüberlaufbecken (aktuelle Bearbeitung im Zusammenhang mit dem Sanierungsprojekt Sanierung Freibad Weyermannshaus). Zudem muss für den ESP Ausserholligen ein Verkehrskonzept (inkl. öV-Haltestellen, Parkierungskonzept) auf der Basis der Vorgaben aus der Richtplanung festgelegt und umgesetzt werden. Die Projekte «Sanierung Freibad und Erstellung Wasseraufbereitung Weyermannshaus», «Erneuerung Eissportanlage und Hallenbad Weyermannshaus» und Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker werden unter der Federführung von Hochbau Stadt Bern in separaten Projekten finanziert. Das Projekt zur Renaturierung des Stadtbachs wird gesamtheitlich abgestimmt auf die Entwicklungen durch die Stadt projektiert und realisiert.

Der erforderliche Koordinationsaufwand mit angrenzenden Drittprojekten ist im Angebot der Bauherrenunterstützung einzurechnen.

- 6.2 Grundlagen Grundlagen der Ausschreibung sind der Leistungsbeschrieb A2 und die zum Leistungsbeschrieb gehörenden Anhänge und Beilagen.
- 6.3 Randbedingungen Kreditgenehmigung
- Die einzelnen Projekte stehen in unterschiedlichen Projektphasen. Für die nächsten Phasen (Planung, Vorprojekt und Bauprojekt) wird dem Stadtrat ein Kredit vorgelegt. Dieser umfasst sämtliche aufgeführten städtischen Infrastrukturprojekte. Zu gegebener Zeit werden dann für die einzelnen Teilprojekte separate Kredite für die Ausschreibung und Umsetzung beantragt. Für die Realisierungskredite müssen für einzelne Projekte voraussichtlich Volksabstimmungen durchgeführt werden. Die Auftragserteilung der Bauherrenunterstützung erfolgt daher phasenweise und vorbehaltlich der Kreditgenehmigung durch die finanzkompetenten Organe.
- 6.4 Projektorganisation Die Bauherrschaft stellt der Bauherrenunterstützung eine professionelle Projektorganisation gemäss Anhänge A3 und A5 zur Verfügung. Auf der strategischen und operativen Ebene sind alle relevanten Fachbereiche der Stadt Bern mit einer kompetenten Fachperson vertreten, welche die Amts- und Fachstellen auf der Bauherrenseite vertreten.
- 6.5 Projekttermine Termine (siehe Publikationstext)  
Im Honorarangebot ist von einer Projektdauer von 5 Jahren auszugehen.
- 6.6 Projektkosten Die Gesamtprojektkosten für die städtische Infrastruktur werden auf über 60 Mio. Franken geschätzt (Stand Kostenschätzung +/- 50%)

## **7 Leistungsbeschrieb**

Die detaillierten geforderten Aufgaben und Leistungen der Bauherrenunterstützung sind im Leistungsbeschrieb genauer erläutert (Anhang A2).

### Kommunikationsmassnahmen

Das Projekt geniesst sowohl in der Bevölkerung wie auch in der Politik eine hohe Aufmerksamkeit. Zudem werden die Bauarbeiten im innenstädtischen Raum (Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbegebiete) durchgeführt und entsprechend ist darauf zu achten, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen erfolgen. Während der Planungsarbeiten ist vorgesehen, die Quartierorganisationen, bedarfsweise Anwohner, Gewerbetreibende und weitere Organisationen (u.a. ProVelo, Fussverkehr Schweiz und Behindertenorganisationen) miteinzubeziehen.

Diese Faktoren führen dazu, dass die Bauherrenunterstützung die Bauherrschaft bei Kommunikationsmassnahmen und politischen Geschäften mit fachlichen Informationen und Unterlagen unterstützen muss. Die Aufwände sind in das Angebot einzurechnen.

### Koordination Drittprojekte

Der erforderliche Koordinationsaufwand mit Drittprojekten ist im Angebot der Bauherrenunterstützung im Rahmen der Gesamtkoordination einzurechnen.

## **8 Allgemeine Bedingungen des Tiefbauamtes der Stadt Bern**

- 8.1 Vertrag Gemäss Vertragsentwurf (Anhang A6)
- 8.2 Berechnung Honorar Gemäss Beilage B1 Honorarangebot.

Die Verrechnung erfolgt nach effektivem Zeitaufwand mit Kostendach.

Die für den Vertrag zugrunde liegende Stundenanzahl wird durch die Auftraggeberin nach Auswertung der eingegangenen Angebote festgelegt.

- 8.3 Zusatzleistungen      Leistungen, welche nach Auffassung des Auftraggebers nicht Bestandteil der ausgeschriebenen Arbeiten sind, werden nur entschädigt, wenn die Leistungen vorgängig mit der Bauherrschaft vereinbart wurden.
- Die Entschädigung erfolgt nach dem auf dem Formular Honorarangebot (Beilage B1) angegebenen Stundenmittelansatz.
- 8.4 Nebenkosten, Spesen      Gemäss Vertragsentwurf (Anhang A6)
- 8.5 Honoraranpassungen      Gemäss Vertragsentwurf (Anhang A6)
- 8.6 Abrechnung      Gemäss Vertragsentwurf (Anhang A6)
- 8.7 Beschränkung der Vergabe      Beachte Publikationstext simap unter 3.7. Eignungskriterien.
- 8.8 Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer

Das Tiefbauamt der Stadt Bern handelt stellvertretend für die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern. In diesem Sinne verkörpert es den Auftraggeber. Um den reibungslosen Ablauf der Auftragsausführung sicher zu stellen, wird eine temporäre Projektorganisation unter der Leitung des Tiefbauamtes der Stadt Bern gebildet, welche die an der Geschäftsabwicklung beteiligten Fachinstanzen umfasst. Ein Projektleiter des Tiefbauamtes der Stadt Bern begleitet den gesamten Arbeitsablauf.

Die Information der Bevölkerung und der Medien ist Aufgabe des Auftraggebers. Dritten erteilt der Auftragnehmer Auskünfte nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Auftraggeber.